



## Vom Cockpit auf die Rückbank

Seine Firma Lacatena Reisen hat ihn vom Nordkap bis nach Portugal und von Slowenien bis nach Irland geführt. Aus gesundheitlichen Gründen musste Michele Lacatena seinen bereits in die Tat umgesetzten Lebenstraum 2012 mit schwerem Herzen aufgeben.

### + REPORTAGE

Vom Cockpit auf die Rückbank

### + FOKUS

Ein Rad greift ins andere



«Meine Frau als Reiseleiterin und ich als Carchauffeur sind oft während drei bis vierzehn Tagen in ganz Europa unterwegs gewesen.» In den [→](#)

## Editorial

### Liebe Freunde von TIXI

An der Mitgliederversammlung 2020 haben sich Edith von Hoffmann als Präsidentin und Rea Wagner nach mehrjähriger Tätigkeit für TIXI aus dem Vorstand verabschiedet. Ich danke beiden an dieser Stelle nochmals für ihren grossartigen Einsatz und Ihre vielen starken Impulse für TIXI.

Zum ersten Mal darf ich Sie hier als neuer Präsident begrüßen. Ebenfalls sind mit Bettina Loustalot und Antonella Stefanelli zwei engagierte Fachfrauen neu in den Vorstand gewählt worden. Gemeinsam mit der TIXI Mannschaft setzen wir uns dafür ein, dass möglichst viele Menschen trotz Mobilitätsbehinderung in Bewegung bleiben.

Jetzt sind wir glücklich, langsam wieder zum Normalbetrieb zurückzukehren, nachdem wir anfangs Corona-Krise nur noch lebenserhaltende Fahrten durchführen konnten.

Ich danke Ihnen, dass Sie uns weiterhin tatkräftig unterstützen.



Herzlichst Ihr

Hans-Peter Nägeli  
Präsident  
TIXI Zürich



Wintermonaten, in denen keine Rundfahrten stattfanden, bereisten sie Asien oder Amerika. Heutzutage bringt ihn TIXI dreimal wöchentlich ins Nieren-Zentrum Zürich-West (Nephrocare) in Altstetten. Michele Lacatena ist seit Januar 2020 im



Michele Lacatena kämpft für seine Unabhängigkeit.

«Die Krankheit hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht.»

Rollstuhl. Seinen Humor und seine positive Einstellung hat er nicht verloren. «Letzthin fühlte ich mich im TIXI wie in einem Car, als der Fahrer mich freundlich begrüßte und sich bei mir immer wieder nach meinem Wohl erkundigte», schmunzelt er. Er denkt wehmütig an Zeiten zurück, in denen er am Lenkrad sass. Der gelernte Automechaniker arbeitete zuerst als Lastwagen-, Lieferwagen- und Carchauffeur und gründete dann sein eigenes Unternehmen. Parallel dazu fuhr er Linienbus der VBG Effretikon und bildete angehende Chauffeure aus.

Heimtückisch und schleichend hat sich der Diabetes 2 bemerkbar gemacht. Trotz Medikamenten und Insulinspritzen verschlechterte sich sein Zustand. Blutuntersuchungen brachten dann die traurige Gewiss-



heit: Die Nierenfunktion ist so schlecht, dass er seit 2013 auf die Dialyse angewiesen ist. Michele Lacatena wurde von seiner Krankheit durchgeschüttelt. Seine Zehen mussten amputiert werden, die Wundheilung verlief schlecht. Zwischen Spital- und Rehaaufenthalten kehrte er nach Hause zurück und brach sich dort seinen Fuss. Das Gewebe konnte nicht gerettet werden, so dass ihm der rechte Fuss amputiert werden musste. Die Nervenkrankheit Polineuropathie und weitere gesundheitliche Probleme kamen hinzu. Trotz allem ist Michele Lacatena ein Kämpfer.

Als ehemaliger Carchauffeur weiss er, wie es auf der Strasse läuft. Darum schätzt er umso mehr, dass die TAXI Fahrer ihn immer so pünktlich abholen. Während des Lockdowns übernahmen Zivildienstleistende wie Demian Haller die Dialysefahrten. Für den Beleuch-

«Die Fahrer sind sehr zuvorkommend und immer pünktlich.»



So eine Fahrt ist auch eine willkommene Gelegenheit für einen kleinen Austausch.



Das Ehepaar Lacatena ist vom Lockdown hart betroffen.

tungstechniker am Opernhaus Zürich ist es der dritte TAXI Einsatz. «Man trifft Menschen, die man im Alltag nicht treffen würde, weil sie oft isoliert leben.» Für Michele Lacatena waren die Fahrten lebenswichtig. Auch für seinen Gemütszustand, denn seit Corona sind die Spitäler geschlossen für Besucher. Einmal wöchentlich darf ihn seine Frau während der Dialyse besuchen. Michele Lacatena ist einer von vielen, die während Corona im Spital verweilen. «Das absolute Besuchsverbot ist für mich das Schlimmste», findet er. Dies habe ihm schwer aufs Gemüt geschlagen. Er ist froh um jede Fahrt zum Dialysezentrum Nephrocare, wo ihn umsichtige und freundliche Pflegefachpersonen betreuen. Michele Lacatenas Wunsch ist ein Leben ohne Rollstuhl. Er freut sich auf den Tag, an dem er das Spital verlassen kann, um weiterzukämpfen, weil es sich lohnt. —

# Ein Rad greift ins andere

Die ausserordentliche Lage wegen Corona hat gezeigt, wie verletzlich unser System ist. TIXI Zürich übernahm während des Lockdowns lebensnotwendige Fahrten wie diejenigen von Michele Lacatena. Der Fahrdienst blickt zurück auf den Ausnahmezustand. An folgenden Beispielen zeigt sich, warum die Mobilität von Menschen mit Behinderung auch ohne zusätzliche äussere Bedrohungen wie Corona absolut notwendig ist.

## Zivilschutzorganisation Region Meilen: TIXI Zürich übernimmt Dialysepatienten im Rollstuhl

Damit der Fahrdienst während des Lockdowns gewährleistet werden konnte, boten Gemeinden, Zivilschutzorganisationen und Freiwillige ihre Hilfe an. So übernahmen beispielsweise die Zivilschutzorganisation Region Meilen 60 Hin- und Rückfahrten von zehn Dialysepatienten pro Woche. Als dies personell nicht mehr möglich war, wurden die Patienten im Rollstuhl in der ersten Maihälfte von TIXI Zürich übernommen. Diese reibungslose Zusammenarbeit veranschaulicht, wie wichtig gemeinsames Handeln und ein regelmässiger Austausch sind.

## Behindertenkonferenz Zürich: Mobilität gehört zu den Grundrechten – auch in Zeiten von Corona

Die Geschäftsführerin der Behindertenkonferenz Zürich, Marianne Rybi, bestätigt die Wichtigkeit der Fahrdienste. «Auch für Menschen mit Behinderung musste während dieser Zeit ihrem Anspruch auf Mobilität entsprochen werden können.» Dabei hätten Fahrdienste im Kanton Zürich in Windeseile Schutzkonzepte erstellt und umgesetzt. «In ländlichen Gebieten konnten zudem neu entstandene Netzwerke neben Einkäufen auch Fahrten anbieten», so Rybi.

**Fahrgast Urs Beat Hirzel und seine Ehefrau Jacqueline Helene Hirzel: TIXI ist mehr als ein Fahrdienst – Entlastung für Angehörige**  
Herr Hirzel, ein ehemaliger Arzt, wurde auch während des Lockdowns mit dem TIXI dreimal in der Woche in die Dialyse gefahren. Für den schwer kranken, an den Rollstuhl gebundenen Mann waren die Dialysefahrten überlebenswichtig. Für seine Frau bedeuteten die Fahrten auch einige Stunden, in denen sie durchatmen konnte. «Ohne TIXI wäre unser Leben nicht zu meistern», versichert die aufgeschlossene Frau Hirzel dankbar. Sie lobt auch die grosse Motivation und den freundlichen Umgang der freiwilligen FahrerInnen bei TIXI mit den Fahrgästen. Sie bieten einen technisch und persönlich anspruchsvollen, äusserst zuverlässigen Service. Die TIXI Fahrzeuge sind im tadellosen Zustand.

## Nieren-Zentrum Zürich-West (Nephrocare): Der Fahrdienst mit Herz

Die Fahrgäste schätzen den sozialen Kontakt mit den Freiwilligen von TIXI. Dies bestätigt auch die Teamleiterin und Pflegefachfrau des Nieren-Zentrums Zürich West, Beate Hägele, in das der Fahrgast Michele Lacatena mehrmals wöchentlich gefahren wird. «Es gibt Personen ohne Angehörige. Diese schätzen es besonders, wenn sie Zuwendung bekommen und jemand zuhört. Die FahrerInnen von TIXI leisten dabei Unterstützung», so Hägele. TIXI Zürich steht für soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Gleichberechtigung von mobilitätseingeschränkten Menschen ein.

## Ein Legat für mobile Freiheit

**Mit einem Legat bestimmen Sie, wie Ihr Vermögen eingesetzt werden soll, wenn Sie einmal nicht mehr da sind. Eine gemeinnützige Organisation zu begünstigen, deren Zweck Ihren Vorstellungen und Werten entspricht, ist ein guter Weg dafür. Bei TIXI schenken Sie mobile Freiheit für Menschen mit Behinderung oder Betagte.**

«Von meinem Fenster aus habe ich regelmässig beobachten können, wie vom Wohnheim vis-à-vis Menschen mit einem TIXI abgeholt wurden. Dabei fiel mir auf, wie sie sich auf die Fahrt freuten. Gleichzeitig gefiel mir der Umgang der jeweiligen Fahrer mit ihren Fahrgästen. Sie waren geduldig und hilfsbereit. – Für mich war das wirklich beeindruckend. Als ich dann mein Testament verfasste, habe ich TIXI bedacht. Wenn ich einmal nicht mehr bin, möchte ich, dass mit dem Erlös aus meiner Wohnung die Arbeit von TIXI Zürich unterstützt wird. Das gibt mir ein gutes Gefühl!» (Erblasser möchte nicht genannt werden.)

Dies ist einer von vielen möglichen Beweggründen,

TIXI zu unterstützen. Neben Sachwerten, wie einer Wohnung, können Finanzwerte als Legat gesprochen werden. Es ist auch möglich, TIXI als Erbin zu einem festgelegten Anteil einzusetzen. Über die verschiedenen Möglichkeiten, wie TIXI in einem Testament berücksichtigt werden kann, haben wir ein Merkblatt verfasst.

### Unverbindliche Beratung

Wir senden Ihnen das Merkblatt gerne zu. Sie können uns auch kontaktieren, um zu erfahren, wie bei TIXI Zürich Legate eingesetzt werden. Oder wir vermitteln Ihnen eine unabhängige Fachperson für eine unverbindliche Rechtsberatung rund ums Erstellen eines Testaments.



Kontaktieren Sie  
Ann Walter, lic. oec. HSG  
Telefon 044 404 13 82  
ann.walter@tixi.ch

## Bestelltalon TIXI Dokumentationen

- Bitte senden Sie mir das TIXI Merkblatt «Lebensfreude vererben»
- Bitte kontaktieren Sie mich:  per Telefon  per E-Mail
- Bitte senden Sie mir mehr Informationen zu TIXI:  Jahresbericht  Statuten
- Dienstleistungsbroschüre

Herr / Frau

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Bitte senden an Ann Walter, TIXI Zürich, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich  
oder via E- Mail an [ann.walter@tixi.ch](mailto:ann.walter@tixi.ch)

## Unternehmerisches Wirken für die Gesellschaft



Neu: TeleZürich ist Medienpartner von TIXI Zürich – auch dies ist eine willkommene Form der Unterstützung von TIXI und hilft konkret. Nach der Ausstrahlung der Fahrerwerbung bei TeleZürich haben wir viele neue Freiwillige im Fahrteam begrüßen können.

TIXI's Fahrzeugflotte stellt mit einem jährlichen Bedarf an Ersatzinvestitionen in der Höhe von rund CHF 250 000 und laufenden Kosten im gleichen Umfang einen wichtigen Budgetposten dar. Durch die gute Sichtbarkeit unserer Fahrzeuge an 365 Tagen im Jahr von morgens 7 Uhr bis Mitter-

### Impressum

Auflage: 30 000 Exemplare

Redaktion: TIXI Zürich



### TIXI Zürich

Fahrdienst für Menschen

mit Behinderung

Mühlezelgstrasse 15

8047 Zürich

TIXI

044 404 13 80

Fahrtenbestellung

0848 00 20 60

Spenden

PC 80-14900-0

Webseite

[www.tixi.ch](http://www.tixi.ch)

nacht ist eine Partnerschaft oder das Wirken als Götti besonders attraktiv. TIXI Sponsoren sichern mit ihren Beiträgen die Leistungsfähigkeit unseres Fahrdienstes und ermöglichen durch langjährige Engagements eine effiziente, langfristige Planung. Das schafft Sicherheit. Dafür sind unsere Fahrgäste sehr dankbar!



## Partner für E-TIXI

**TIXI konnte aufgrund von Spendenzusagen für das Jahr 2020 zwei neue Elektrofahrzeuge bestellen. Nun ist kurzfristig eine Zusage zurückgezogen worden und wir benötigen dringend Unterstützung.**

TIXI hat im Jahr 2013 die weltweit ersten rollstuhlgängigen E-Autos eingeführt. Dies war damals dank der Unterstützung der EKZ möglich, die Anschaffung und Umbau finanziert haben. Die rasanten technologischen Entwicklungen insbesondere der Batterien, welche sich auf die Fahrleistungen der E-Autos positiv auswirken, haben TIXI dazu bewogen, in weitere E-Autos zu investieren. Wegen wirtschaftlicher Engpässe, ausgelöst durch die Corona-Krise, wurde eine Grossspende verunmöglicht. Jetzt ist TIXI dringend auf einen neuen, tatkräftigen Partner angewiesen.



Fahrdienst für Menschen mit Behinderung